

# Das Recht braucht dem Unrecht nicht zu weichen – oder wird Notwehr bald verboten?



Wird Notwehr bald verboten? *Vim vi repellere licet*, hieß es bei den alten Römern, Gewalt kann mit Gewalt zurückgestoßen werden, oder bei uns „Recht braucht dem Unrecht nicht zu weichen“! Dieser Satz ist die Grundlage des gültigen Notwehrrechts! Wird man angegriffen, darf man sich mit Gewalt wehren, man muß nicht fliehen, falls eine Flucht möglich wäre, und es findet auch keine Güterabwägung statt.

Das heißt zum Beispiel, daß ein Einbrecher im eigenen Haus erschossen werden darf, selbst wenn er nur 2000 Euro gestohlen haben sollte. Dies ist logisch. Man kann doch nicht, wenn Verbrecher im Schlafzimmer sind oder wenn man überfallen und angegriffen wird, erst eine Diskussion anfangen und nachfragen, was der nette Herr Angreifer eigentlich vorhat oder was er stehlen will.

In Sittensen ist im Dezember 2010 genau ein solcher Paradefall passiert. Ein 77-jähriger Rentner, der an Krücken geht, erschoss einen 16-jährigen Albaner, laut BILD ein Intensivtäter, laut taz nur polizeibekannt, der zusammen mit einem Iraker, einem Kongolesen und zwei Deutschen mit Migrationshintergrund den Millionär aufgrund eines Tipps aus dem Rotlichtmilieu überfallen hatten. Die restliche Bande war der Polizei auch bereits bekannt. Älterer Artikel z.B. hier!

Jetzt wurden die Ermittlungen gegen den Rentner aufgrund des

Notwehrparagrafen eingestellt, und schon gehen die Diskussionen weiter: Darf man das? Ist das nicht Selbstjustiz? Wie konnten die „fünf maskierten Jungs“ (taz) ahnen, daß der Opa bewaffnet war? Opas und Omas sind normal doch wehrlos, und an Krücken ging er ja auch. Überhaupt wird im Land der Kartoffeln daran gearbeitet, daß bald niemand mehr eine Waffe hat – außer die Kriminellen und die Verbrecher natürlich, die laut Statistik seit Jahren mehrheitlich Ausländer sind oder einen Migrahi-gru haben. Wozu da ein Notwehrparagrah?

**Aber es kommt noch schlimmer!** Albanis dürfen sich schon wehren. Die Familie des erschossenen Sechzehnjährigen hält jede Woche ein Gedenken in Sichtweite des Tatorts (Foto) mit Genehmigung der Polizei. Würden Sie sich da nicht bedroht fühlen? Nein? Auch dann nicht, wenn der Onkel des Erschossenen, der das Familienoberhaupt ist, in aller Ruhe in der taz verkünden darf: „Wenn die Justiz versagt, dann mache ich auch Selbstjustiz“?

Hier der höchst interessante, verräterische taz-Artikel! Aus jeder Zeile hört man die Sympathie für die armen Jungs heraus und die Abneigung gegen den Rentner! Und da die Diskussion im Lawblog, wo manche auch gegen Notwehr sind! Es würde mich wundern, wenn man vom Fall nichts mehr hört. Als nächstes wird ein Rechtsverdreher versuchen, eine Anklage gegen den Rentner zu erzwingen.